Power-Streamer mit System

Mit dem Powernode stellt Bluesound einen Vollverstärker vor, der die bestehende Streaming-Familie ergänzt. Die Besonderheit dabei ist die Nutzung der eigenen Streaming-Lösung BluOS, die auch einen Server unterstützt.

Mehr Sein als Schein. Diese Umkehrung ist für eine kurze Charakterisierung des Powernode gut geeignet. Denn auf den ersten Blick wirkt das recht kleine Gehäuse nicht gerade wertig und enthält doch eine geballte Ladung moderner Technik. Die umfasst einen Streamer mit zusätzlichen Eingängen und dazu einen Digitalverstärker. Nutzen lässt sich der Powernode mit dem von Bluesound selbst entwickelten Netzwerkprotokoll BluOS, kommt aber auch ohne das aus. Den Preis für den Power-Streamer gibt der kanadische Hersteller mit knapp 1000 Euro an.

Das Design des Powernode ist durchaus ansprechend, modern und elegant, versehen mit abgerundeten Ecken und überzeugend durch sehr angenehme Anfassqualität. So gefällt der eingesetzte Kunststoff als Gehäusematerial sowohl in Weiß als auch in Schwarz. Den Abschluss bildet ein minimalistisches Display auf der Oberseite, das sich bei Annäherung automatisch einschaltet. Angezeigt werden dort aber nur Symbole, die bei Berührung einige rudimentäre Funktionen auslösen. Da gibt es Punkte für Presets, Pfeile für die Skip-Funktionen und eine Linie zur Lautstärkeeinstellung. Wechselnde Farben zeigen zudem verschiedene Betriebszustände an.

Das Design des Powernode ist elegant und puristisch gehalten. Es fügt sich bestens in moderne Umgebungen ein.

Eine Fernbedienung liefert Bluesound nicht mit. Zwar besteht die Möglichkeit, eine lernfähige Fernbedienung zu nutzen, jedoch ist die Steuerung per App ganz klar vorzuziehen. Denn darüber laufen neben der komfortablen Bedienung auch die Einrichtung des Geräts nebst Programmierung von Presets sowie der Zugriff auf Netzwerk-Musikinhalte. Lesen Sie dazu unsere Kästen auf der nächsten und übernächsten Seite.

Für den Zugriff auf lokale Speicher steht ein USB-Anschluss auf der Rückseite zur Verfügung. Idealerweise wird dort eine geräuschlos arbeitende SSD angesteckt, die mit einem Terabyte (TB) ab 80 Euro und mit zwei TB ab 200 Euro erhältlich ist. Pro TB lassen sich

Netzwerk-Streaming mit Server für BluOS

Mit BluOS hat Bluesound für seine Streaming-Komponenten ein eigenes Netzwerkprotokoll etabliert. Ein passender Server kann auch Komponenten von Dali und NAD in einen Multiroombetrieb einbinden.

Soll der Powernode im Einzelbetrieb ins Netzwerk eingebunden werden, erfolgt die Verbindung zum selbigen nicht etwa über das weit verbreitete Protokoll DLNA/UPnP. Vielmehr geschieht das per SMB-Protokoll, das – wie auch UPnP – gleichermaßen von Mac- und Windows-PCs akzeptiert wird. Bei SMB werden am Rechner Verzeichnisfreigaben erstellt, auf die der Streamer dann zugreift.

Server Vault 2i für 1300 €

Für ein Heimnetzsystem mit komfortablem Multiroombetrieb bietet Bluesound den Server Vault 2i an, und zwar zum Preis von 1300 Euro. Der Server arbeitet mit dem proprietären Netzwerkprotokoll BluOS, das – ähnlich wie Roon – einen geschlossenen und damit sehr zuverlässigen Betrieb ermöglicht. In das BluOS-Netzwerk lassen sich Geräte von Bluesound, von NAD und von Dali einbinden.

Zur Musikspeicherung ist in den Vault 2i eine 3,5-Zoll-Festplatte mit 2 Terabyte Speicherkapazität eingebaut, deren Laufgeräusch in ruhigem Raum aus drei Metern Entfernung noch leise hörbar ist. Mit Musik wird das Geräusch aber verdeckt.

Das ist wichtig, da der Server auch Streaming-Funktionen nebst D/A-Wandler enthält und somit Aktivboxen oder eine Endstufe ansteuern kann. Die betreffenden Eigenschaften sind mit denen des Powernode vergleichbar. Um eine aus Musikfiles bestehende Sammlung auf den Server zu übertragen, muss dessen Festplatte an PC oder Mac als Netzlaufwerk eingerichtet werden, was den PC-Laien herausfordern könnte.

Je nach Richtung fließen die Musikdaten dann mit 13 bzw. 17 MB/sec, die direkte Übertragung von externen USB-Speichern auf den Server ist leider nicht möglich.

Punkten kann BluOS durch die Vielfalt der verfügbaren Musikdienste, deutlich mehr als bei Roon. Den ausführlichen Test des Vault 2i finden Sie in *stereoplay* 11/2019.

Der Server Vault 2i ist mit einem Laufwerk für das komfortable CD-Rippen ausgerüstet.

etwa 2600 Stunden FLAC-Musik in CD-Qualität oder 800 Stunden in HiRes 24/96 speichern. Die SSDs werden per Computer mit Musik befüllt, das kann vom Windows-PC genauso erfolgen wie vom Mac, da der Powernode für die Formatierung sowohl NTFS als auch exFAT akzeptiert.

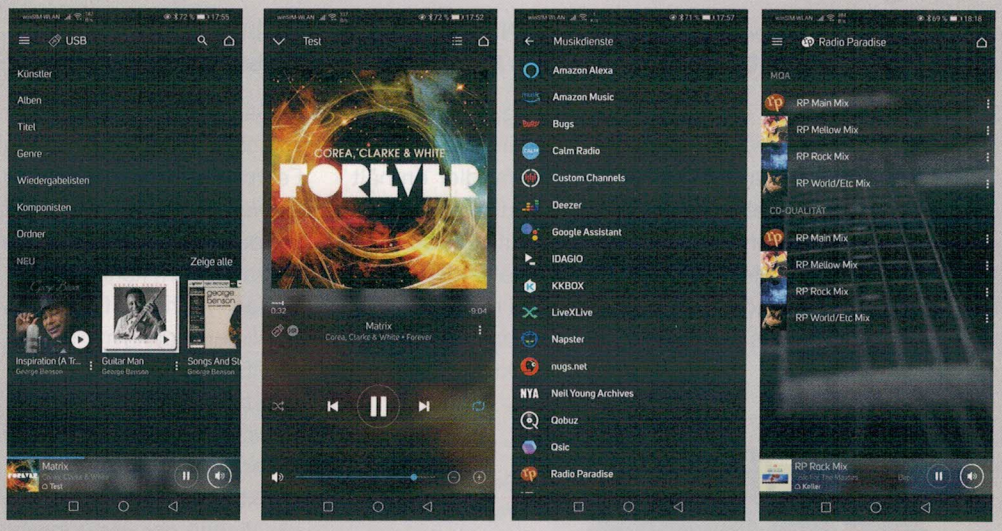
Bluetooth bidirektional

In puncto Bluetooth ist die Ausstattung ziemlich umfassend. Das gilt einerseits für den Empfang – also etwa mit einem geeigneten Smartphone als Sender – andererseits aber auch für den Sendebetrieb zu Bluetooth-Kopfhörern. In beide Richtungen läuft das per Bluetooth-Version 5, was geringen Energieverbrauch und höhere Reichweite bewirkt. Dazu kommt der Audio-Codec aptX-HD, der einen besseren Klang als der Basis-Codec SBC bietet. Ganz ohne Datenreduktion geht es aber auch mit aptX-HD nicht.

Per Kabel ist ein Kopfhörer an die frontseitige 3,5-mm-Buchse anschließbar. Ebenfalls als Miniklinken ausgeführt gibt's auf der Rückseite zwei Analogeingänge, die sich per mitgeliefertem Digital-Adapter auch für Toslink- S/PDIF nutzen lassen. Darüber hinaus akzeptiert der Powernode Digitalaudio von TV-Geräten, und zwar per HDMI-Rückkanal. Für die Einbindung ins Heimnetzwerk stehen LAN und WLAN zur Verfügung, sogar die Steuerung über Profi-Systeme wie Crestron ist möglich. Unterm Strich lässt sich der Powernode also als Minianlage auch für weitere Quellen nutzen.

Neben den Lautsprecherausgängen enthält der Powernode Eingänge für analoge und digitale Quellen nebst HDMI-Rückkanal.

Bedienung per BluOS Controller App oder Roon Remote



Für die komfortable Bedienung der Mitglieder der BluOS-Familie stellt Bluesound den BluOS Controller zur Verfügung. Der läuft auf Android und iOS und zwar in Versionen für Smartphones und Tablets. Sowohl mit oder ohne den passenden Server geht die Bedienung flüssig und bietet vielerlei Infos. Möglich ist damit der Zugriff auf Inhalte von USB- und Heimnetzwerk-Speichern sowie auf praktisch alle Musik-Services bis hin zum Webradiodienst Radio Paradise, der exklusiv für BluOS Musik in MQA anbietet. Auch ist der Powernode Roon Ready.

Als Prozessor setzt der kanadische Hersteller auf den Vierkern-Typ A53 von ARM Cortex, 1,8 Gigahertz Taktfrequenz lassen keinerlei Engpässe im Bedienfluss aufkommen. Die Eckwerte des D/A-Wandlers gibt Bluesound mit 32 Bit/384 kHz an, im Test liefen allerdings nur Musikfiles mit maximal 192 kHz. Natives DSD ist mit dem Powernode nicht vorgesehen, wohl aber MQA.

Bei der Endstufe handelt es sich um eine HybridDigital-Verstärker-Plattform von NAD, die für ihre hohe Effizienz von über 90 Prozent bekannt ist. Wegen daraus resultierender geringer Wärmeentwicklung kommt der Powernode trotz der gemessenen Leistung von 2x77 Watt an vier Ohm mit einem derartig kleinen Gehäuse aus. Für impedanzkritische Lautsprecher sind mit dem Verstärker keine Probleme zu erwarten.

In puncto Rauschen hingegen ist der Powernode vom heute technisch Machbaren ein ganzes Stück entfernt. Der Kopfhörerausgang zeigte die erfreulich niedrige Impedanz von einem Ohm, kann aber Hörer mit geringem Wirkungsgrad nicht genügend aussteuern.

Klanglich überzeugend

Im Hörtest gab sich der Powernode erstaunlich kraftvoll, auch brachte er ein solides Bassfundament rüber. Für einen Digitalverstärker wirkte das Klangbild insgesamt recht warm und konnte auch bei der Tiefenstaffelung und Räumlichkeit Punkte sammeln.

Reinhard Paprotka ■

Auf der Oberseite ist der Powernode mit einem puristischen Display ausgestattet, das sich erst bei Annäherung einschaltet.

stereoplay Highlight

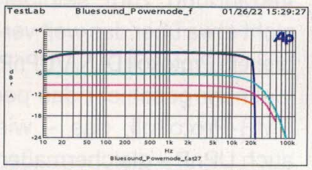
Bluesound
Powernode

1.000 Euro

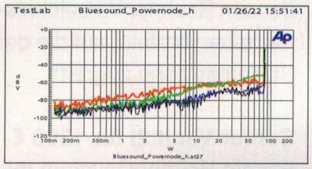
Vertrieb: DALI GmbH
Telefon: 06251/ 80 79 01 0
https://bluesound-deutschland.de
www.bluesound.com

Maße (B×H×T): 22 x 7 x 19 cm
Gewicht: 1,8 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge Oben: Analog mit leichtem Höhenabfall und Cut bei 20 kHz. Unten: Abfall bei allen drei Abtastfrequenzen



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Kontinuierlicher Klirranstieg mit weitgehend gutmütigem Verhalten

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Überdurchschnittliche Leistung, stabil, mit den meisten Boxen problemlos

Spannung 8Ω	29,1 V
Frequenzgang	0,2 dB
Strom 3Ω	7 A

Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)	
an 8 Ω	2 x 75 Watt
an 4 Ω	2 x 77 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)	
an 8 Ω	2 x 106 Watt
an 4 Ω	2 x 135 Watt
Rauschabstand	
Cinch (10 V an 8 Ω)	93 dBA
Digital Coax (10 V an 8 Ω)	93 dBA
Verbrauch	
Standby/Betrieb	2,5 / 13 Watt

Bewertung

Fazit: Mit dem Powernode hat Bluesound einen kleinen Streaming-Vollverstärker mit elegantem Design im Programm. Die Leistung reicht für viele Anwendungen aus, möglich ist damit eine Minimalanlage aber auch Multiroom mit passendem Server. Ein feines System abseits von der Konkurrenz.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	8	7

stereoplay Testurteil

Klang (analog/Streaming/USB) **46/48/–**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	**70 Punkte**
Preis/Leistung	**sehr gut**